

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *Universidad del País Vasco,
San Sebastián*

Land: *Spanien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Architektur*

Aufenthaltsdauer: *12.09.2006 – 16.02.2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links: <http://www.ehu.es/>

Erfahrungsbericht San Sebastián

STADT

Die Stadt San Sebastián, oder auf baskisch Donostia, ist die Hauptstadt der Provinz Gipuzkoa und liegt an der Atlantikküste im Norden Spaniens dem Baskenland. Sie liegt ca. 20 km westlich der französischen Grenze und hat ungefähr 180.000 Einwohner.

Die Stadt verfügt über 3 Strände, die unter anderem den Charme der Stadt ausmachen. Der bekannteste Strand ist die Bucht „La Concha“ (die Muschel), die zu ihrem Namen aufgrund ihrer markanten Form kam und von den Felsmassiven des Monte Igeldo und des Monte Urgull, dem Hausberg begrenzt wird.

UNTERKUNFT UND LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Das Baskenland gehört zur teuersten Region Spaniens was sich auch an den Mieten zeigt und so muss man in San Sebastián für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zwischen 230-300 Euro rechnen.

Die meisten Erasmusstudenten wohnen im Stadtteil Gros, welcher direkt am Surferstrand „La Zurriola“ liegt oder aber in den Innenstadtbezirken, dem Parte Vieja oder Centro. Diese Viertel befinden sich ca. 30 Gehminuten von der Uni entfernt. Im Stadtteil Antiguo, indem sich die Uni befindet kann man um einiges günstiger wohnen und hat auch eher die Chance auf Wohngemeinschaften mit Spaniern. Studentenwohnheime gibt es in der Form wie bei uns nicht. Für den Anfang bis man eine Unterkunft gefunden hat gibt es 2 Jugendherbergen in der Stadt. Es ist ratsam sich frühzeitig um ein Zimmer zu kümmern, da das Angebot begrenzt ist. Die Zentrale Erasmuslaufstelle, das „International Office“ im Aulario-Gebäude der Uni kann bei der Wohnungssuche hilfreich sein, sowie die Aushänge an schwarzen Brettern in den einzelnen Fakultäten.

In den Sommermonaten steigen die Mietpreise. Insgesamt kann man sagen, dass das Mietniveau und die Lebenshaltungskosten in etwa den Verhältnissen in Karlsruhe entsprechen.

UNIVERSITÄT

Die Universidad del Pais Vasco UPV (baskisch:Euskal Herriko Unibertsitatea EHU) gliedert sich in drei Campusse. Den Campus Alava, Campus Bizkaia und den Campus Gipuzkoa, der sich in San Sebastián im Stadtteil Antiguo befindet und an der auch die Architekturfakultät untergebracht ist. Die TH Karlsruhe hat direkt mit der Escuela Tecnica Superior de Arquitectura einen Erasmuskontakt und so habe ich mein neuntes Semester hier verbracht.

Die Universität ist verschulter als in Karlsruhe und die Architekturstudenten haben 6 Jahre lang ein festes Programm vorgegeben, welches ihnen nicht viele Freiheiten lässt. Als Erasmusstudent hat man aber die Möglichkeit aus verschiedenen Jahren Kurse zu besuchen und kann sich seinen eigenen Stundenplan zusammenstellen. In den ersten beiden Semesterwochen hat man die Gelegenheit sich die verschiedenen Kurse anzuschauen bevor man sich endgültig entscheidet.

Da die meisten Seminare und Entwürfe ein ganzes Jahr dauern ist es von Vorteil auch 2 Semester an der Hochschule zu studieren. Jedoch sind sie gerade in Spanien dabei das Hochschulsystem umzustellen und so sollen wohl in Zukunft die Kurse hauptsächlich semesterweise stattfinden.

Das Architekturgebäude, welches von 8-20 Uhr geöffnet hat, verfügt über genügend Arbeitsplätze und Spinds. Allerdings werden die Arbeitstische allgemein genutzt, so dass man seine Sachen immer wieder zusammenpacken und mitnehmen muss. Zudem ist es dort meist sehr laut, da es offene Durchgangsräume sind, in denen zeitgleich meist viele Studenten arbeiten. Bei den Entwürfen finden regelmäßige Betreuungstermine statt, jedoch werden die Arbeiten weder zwischendurch noch am Ende präsentiert, sondern einfach nur abgegeben. Das Präsentieren von Arbeiten in jeglicher Form findet hier viel seltener statt als ich es von Karlsruhe gewohnt war. Die Anlaufstelle für Fragen jeglicher Art ist im Sekretariat der Fakultät oder bei der Erasmuskordinatorin Carmen Ferrando, die allesamt sehr sympathisch und hilfsbereit sind.

SPRACHKURSE

Sprachkurse werden von der UPV angeboten, sind sehr zu empfehlen und für Erasmusstudenten kostenlos. Informationen bekommt man unter www.ehu.es → "Cursos de Lenguas".

Drei Wochen vor Semesterbeginn gibt es einen spanisch Intensivkurs welcher täglich 4 Stunden dauert und der zudem eine gute Möglichkeit bietet die ersten Kontakte zu anderen Studenten zu knüpfen. Während des Semesters gibt es dann einen weiterführenden Kurs, jeweils drei Tage die Woche à 1,5 Stunden in drei unterschiedlichen Leistungsstufen.

Außerdem wird auch noch ein Baskischkurs angeboten, der meiner Meinung nach sehr zu empfehlen ist, da man nicht nur mit der baskischen Sprache Euskera vertraut gemacht wird sondern vor allem einen Einblick in die Kultur und Lebensweise der Basken bekommt.

VERKEHRSMITTEL

San Sebastián verfügt über ein gutes öffentliches Nahverkehrsnetz.

Es gibt eine Vielzahl von Buslinien welche die einzelnen Stadtteile sowie die umliegenden Dörfer mit San Sebastián verbindet. Alle Linien starten entweder am Boulevard oder am Plaza Gipuzkoa (www.donostia.org → "Movilidad").

Kultureller Hinweis: An den Haltestellen stellt man sich in einer Schlange von links nach rechts an!

Innerhalb des Bakenlandes verkehrt der Euskotren (www.euskotren.es) mit dem Bahnhof im Stadtteil Amara, welcher von den Einheimischen auch liebevoll Topo genannt wird.

Zudem gibt es die staatliche Bahn RENFE - Red Nacional de los Ferrocarriles Españoles (www.renfe.es) sowie viele überregionale Buslinien die regelmäßig die wichtigsten Städte des Landes verbinden. Mit den Bussen (www.pesa.net, www.a/sa.es), die alle am Busbahnhof in Amara starten, ist man günstiger unterwegs als mit der Bahn.

Ein Auto ist in San Sebastián eher hinderlich, da das Verkehrsaufkommen recht hoch ist und die Stadt einen Mangel an Parkplätzen hat, die zudem meist überall kostenpflichtig sind.

In San Sebastián bewegt man sich am sinnvollsten mit dem Fahrrad fort. Man ist auf den vielen gut ausgebauten Radwegen, die sich über die ganze Stadt erstrecken am schnellsten unterwegs. Der Radweg vom Zentrum zur Universität führt außerdem an der wunderschönen Strandpromenade entlang.

Jedoch ist es gar nicht so einfach ein gebrauchtes, günstiges Fahrrad zu bekommen, da die Nachfrage sehr hoch ist. Man muss mit mindestens 60 € rechnen und ein gutes Fahrradschloss ist auf jeden Fall empfehlenswert.

FREIZEIT UND KULTUR

Die Stadt hat auch einiges an Nachtleben zu bieten. Das besondere ist die überaus hohe Tapasbardichte in der Stadt. Meist beginnt ein Abend indem man sich auf ein paar Pintxos (spanisch: Tapas) und ein Glas Txacoli (typischer Weißwein der Region) in einer Bar trifft um dann weiter in die Clubs und Diskotheken zu ziehen. In einigen Discos gibt es regelmäßig spezielle Erasmuspartys.

Eine Besonderheit sind außerdem die vielen Sidrerias in der Umgebung. Sie haben hauptsächlich von Januar bis März geöffnet und man bekommt dort typisch baskisches Essen und frisch gezapften Apfelwein aus riesigen Holzfässern in einem rustikalen Ambiente. Ein Besuch lohnt sich!

Die Basken nutzen jede Gelegenheit zum feiern was sich an den zahlreichen Festen zeigt. Zu empfehlen ist die Segelregatta, das internationale Festival de Cine und Karneval.

Ein absolutes Highlight ist der 20. Januar, der Tag des Stadtpatrons Sankt Sebastián, an dem die Stadt das Tamborrada-Fest feiert. 24 Stunden befindet sich die Stadt in einem absoluten Ausnahmezustand und es wird bei Umzügen die komplette Zeit getrommelt.

Fazit

San Sebastián ist eine Stadt mit tollem Flair, hohem Freizeitwert, interessanten Menschen und einer ganz eigenen Kultur. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt und mein Semester sehr genossen. Es war eine tolle Erfahrung und vorallem das Zusammentreffen der vielen verschiedenen Nationalitäten war sehr spannend. Ich möchte dieses halbe Jahr am Atlantik nicht missen.